

# Ein Zuhause für Ana Maria

Verein Sternschnuppe hilft krebskrankem Mädchen

**LANGENHORN.** Seit April dieses Jahres gibt es den Verein „Sternschnuppe“ mit Sitz in Hamburg-Langenhorn, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, krebskranke und mittellose Kinder zu unterstützen.

Die kleine Ana Maria aus Rumänien ist die erste Patientin, die der Verein nach Hamburg geholt hat, weil sie in ihrer Heimat von den Ärzten aufgegeben wurde. Die Achtjährige leidet unter einem bösartigen, kindlichen Hirntumor, den zweiten mittlerweile. Ihr erster Hirntumor wurde ihr in Rumänien bereits entfernt. Eine Chemotherapie hat die Kleine auch schon hinter sich. Leider hatte der Krebs bereits gestreut, so dass ein zweiter Tumor entstand.

„Ana Maria hat schlimme Zeiten hinter sich.“

Mit ihrer Mutter lebt sie in einem Frauenhaus in einem kleinen Ort namens Gorj - 200 Kilometer entfernt von Bukarest. „Zusätzlich zu ihrer Krankheit hat Ana Maria auch familiär schlimme Zeiten hinter sich“, erzählt Kirsten Fehlauer, Vorsitzende und Mitgründerin der Sternschnuppe.

Eine Woche lang war Ana Maria mit ihrer Mutter in der Hansestadt. Die Ärzte des Strahlencentrums Hamburg untersuchten das Mädchen von Kopf bis Fuß



Ana Maria und ihre Mutter Maria Dragoj landen in Hamburg.

Fotos: pi

um sich über eine lebensrettende Behandlung zu beraten. „Zuerst sah es so aus, als könnten wir hoffen“, sagt Kirsten Fehlauer, deren Ehemann der ärztliche Leiter des Strahlencentrums ist. Doch am Freitag, eine Woche vor Weihnachten, kam die erschütternde Nachricht: Ana Marias Tumor ist inoperabel. „Der Tumor liegt an einer Stelle, wo man nicht reingehen kann. Das war wirklich ein Schock für uns alle“, sagt Kirsten Fehlauer.

Medizinisch werde das Mädchen nun in Bukarest weiter behandelt – mit einer lebensverlängernden Chemotherapie. Der Tumor drücke zusätzlich auf das Knochenmark, so dass ihr Bewegungsapparat bereits beeinträchtigt ist. Wie viele Monate oder Jahre dem Kind noch bleiben, sei ungewiss. Doch die Sternschnuppe

will Ana Maria nicht ihrem Schicksal überlassen: „Ana Maria hat einen großen Wunsch. Sie möchte eine eigene Wohnung für sich, ihre Mutter und ihre drei Geschwister haben, die zurzeit nicht bei der Mutter leben können, da in dem Frauenhaus kein Platz für sie ist“, erklärt die Vereinsvorsitzende. Deshalb sammelt der Verein Spenden. Um dem Mädchen diesen Wunsch erfüllen zu können. „Die Mutter kann nicht arbeiten gehen, weil sie sich um ihre kranke Tochter kümmern muss. Deshalb bekommt die Familie keine Wohnung.“

Derzeit lässt der Verein in Rumänien prüfen, welche Möglichkeiten es gibt. Mietwohnungen gebe es dort kaum. Deshalb müsste eventuell eine Wohnung gekauft werden. „Die kosten dort

allerdings nicht so viel wie hier in Deutschland. Vielleicht 20.000 Euro“, schätzt Fehlauer.

Ana Maria hat aufregende Tage in Hamburg hinter sich. Sie besuchte den Weihnachtsmarkt, bekam viele Geschenke und sehr viel Aufmerksamkeit. „Wir haben sie wie eine kleine Prinzessin behandelt, dadurch ist Ana Maria richtig aufgeblüht“, erzählt Kirsten Fehlauer. Ihr den einen großen Wunsch einer eigenen Wohnung zu erfüllen, liegt dem Verein sehr am Herzen.

Wer mithelfen möchte, dem todkranken Mädchen Ana Maria ihren größten Wunsch zu erfüllen, kann dies mit einer Geldspende tun:  
**Kontoverbindung: Hamburger Sternschnuppe e.V., Hamburger Sparkasse, Bankleitzahl: 20050550, Kontonummer: 1043228715**



Ana Maria mit dem Wichtelpaket.